

## Volleyball-Nachwuchs lässt hoffen

Ausrichter Schweriner SC machte die Norddeutsche Meisterschaft U13 ( m./w.) am vergangenen Wochenende nicht nur zu einem Spielfest des jüngsten Volleyball-Nachwuchses.



Auch die Leistung stimmte. Von den 12 teilnehmenden Mädchen-Mannschaft aus Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern belegten der 1. VC Parchim, der Schweriner SC, der SC Neubrandenburg und der VC Stralsund die ersten vier Plätze. Ein ähnliches Bild gab es bei den Jungen: der Schweriner SC auf Platz1 gefolgt von Turbine Greifswald, dem Rehnaer SV und dem Warnemünder SV. Gespielt wurde in den Sporthallen des Fridericianums (männl.) und der Beruflichen Schule (weibl.) auf jeweils drei Feldern. Viele Eltern waren mitgereist. In einigen Bereichen der Hallen sah es aus wie beim Picknick unter Dach. Obwohl der Veranstalter für eine gute Versorgung gesorgt hatte, waren die Gäste mit Essbarem reichlich ausgestattet. Von den Bänken hagelte es lautstarke Anfeuerungsrufe. Birgit und Matthes Behlen, Trainergespann des Jungenteams vom SC Strande, waren recht gut angetan von der Organisation des Turniers: „Alles lief bestens, wir spielten in super Hallen und die Stimmung war einfach klasse. Die Versorgung klappte prima.“ Auch in der Halle, in der die Mädchen spielten, überwog die Freude am Spiel, selbst wenn die Ergebnisse nicht so ausreichten. Marianne Hill, Trainerin vom TSV Klausdorf 2, deren Mannschaft am

Ende den letzten Platz belegte, war überzeugt vom Nutzen solcher Begegnungen. „Einige meiner Mädels haben solch eine Atmosphäre noch nie kennengelernt. Sie sind überwältigt. Es geht in dieser Altersgruppe um ein Spielfest, nicht um die Top-Platzierung. Unser Verein hat im Jahr 2000 mit der Jugendarbeit angefangen. Wir zählten damals 15 Teams. Heute sind es 65. Im Mädchenbereich haben wir inzwischen alles bestückt.“ Das Resümee von Dieter Melzer, Trainer der Jungen-Mannschaft des Schweriner SC fiel so aus: „Es wird einen guten D-Jugend-Jahrgang geben.“ Auch Landestrainer weiblich, Ingo Achtelik, weiß: „Der 97-er Jahrgang bei den Mädchen macht Hoffnung für die nächsten Jahre.“

**Wolfgang Schmidt**